

Zeitschrift: Der Heilmasseur-Physiopraktiker : Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich geprüfter Masseur, Heilgymnasten und Physiopraktiker = Le praticien en massophysiothérapie : bulletin de la Fédération suisse des praticiens en massophysiothérapie

Herausgeber: Schweizerischer Verband staatlich geprüfter Masseur, Heilgymnasten und Physiopraktiker

Band: - (1950)

Heft: 110

Rubrik: Verbandsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wir fragen... — Können Sie antworten?

Berufskundliche Fragen der Fachschule Zürich (Prüfungsfragen).
Die Antworten erscheinen in der nächsten Ausgabe.

Antwort

Muskelanatomie:

Nennen Sie Dreher (Rotatoren des Rückens).

Nennen Sie den Unterschied der Funktion von Gastrocnemius und Soleus.

Wieviel Adduktoren gibt es?
Nennen Sie die Namen.

Gelenke, Knochen, Bänder:

Nennen Sie versch. Gelenkformen.

Beschreiben Sie das Ellbogengelenk.

Welche Bänder halten Tibia und Fibula zusammen?

Nervensystem:

Beschreiben Sie das Lumbalgeflecht.

Wo verläuft im Rückenmark die motorische Bahn?

Welcher Nerv versorgt den Gastrocnemius?

Physiologie:

Wie ist die Zusammensetzung des Körpers?

Um welchen Betrag kann sich die Muskelfaser verkürzen?

Können wir Schnelligkeit, Kraft, Ausdauer abstufen?

Ernährungslehre und Diätetik:

Wo beginnt die Verdauung der Stärke?

Wo wird aus den versch. Kohlenhydraten Glykogen-Traubenzucker gebildet?

Hat die Zufuhr von Zellulose einen Wert?

Bakteriologie:

Was wissen Sie über Viruskrankheiten?

Was ist Heuschnupfen?

Wir fragen... — Können Sie antworten?

Berufskundliche Fragen der Fachschule Zürich (Prüfungsfragen)

Antworten auf die Prüfungsfragen in Nr. 109

Nennen Sie Muskeln, die Schulterblatt-Rumpf verbinden.

Mm. trapezius, rhomboides, levator scapulae und serratus lateralis.

Muskeln, die Oberarm-Rumpf verbinden.

Mm. latissimus dorsi und pectoralis major.

Nennen Sie alle an Hüftbeugung beteiligten Muskeln.

Mm. iliopsoas, rectus femoris, sartorius und tensor fasciae latae.

Beschreiben Sie das Hüftgelenk.

Das Hüftgelenk wird gebildet von der Hüftpfanne (Acetabulum) und dem caput femoris. Es ist ein Kugelgelenk. Der Kopf wird von der Pfanne ziemlich weitgehend umschlossen durch das labium articulare, einem knorpelfaserigen Ring. Umgeben wird das Gelenk von der Gelenkkapsel, die die zwischen Gelenkkopf und -Pfanne sich befindliche Synovialis enthält. Im weitem wird das Gelenk von starken Bändern, von denen das wichtigste das Lig. iliofemorale ist, umgeben und von Muskeln. Die Bewegungen des Gelenkes sind: Die Beugung und Streckung, ein- und auswärtskreiseln, Adduction und Abduction.

Was und wo ist das Promontorium?

Das Promontorium wird gebildet durch das Vorspringen des 5. Lendenwirbels bzw. der Zwischenwirbelscheibe zwischen diesem und dem ersten Kreuzbeinwirbel in das Becken.

Wo gibt es Schleimbeutel, und wo Sehenscheiden?

Schleimbeutel sind überall dort, wo eine Sehne über eine andere oder über ein Gelenk gleitet. Sehenscheiden überall dort, wo die Sehne mehrseitiger Reibung ausgesetzt ist.

Beschreiben Sie das Armgeflecht.

Das Armgeflecht entspringt aus den Halswirbellöchern des 5.—8. Halswirbels und des ersten Brustwirbels. Es versorgt die gesamte Muskulatur des Schultergürtels. Am Arm sind als wichtigste zu nennen: die Oberarmbeuger versorgt vom N. musculocutaneus, die Streckker vom N. radialis, Unterarmbeuger vom

N. medianus, der die meisten Muskeln des Unterarmes versorgt. An der Hand Nn. ulnaris und medianus.

Wo verläuft im Rückengrat die sensible Bahn? Die sensible Bahn ist im Rückenmark in den Hinterhörnern.

Welcher Nerv versorgt den fibularis brevis?

Der M. fibularis brevis wird vom N. fibularis superficialis versorgt.

Wie heißt die Muskelzelle und wie ist sie gebaut?

Die Muskelzelle, auch Faser genannt, besteht aus dem Sarcoplasma, Zellhülle und Zellkernen. Sie sind in längs- und ringförmiger Streifung angeordnet. Die Fibrillen geben den Muskeln durch Lichtbrechung das quergestreiften Aussehen.

Welche Energie löst Kontraktion aus?

Die Kontraktion wird durch elektrische Energie, die durch Nervenreiz mobilisiert wird und chemische Veränderungen im strukturellen Aufbau der Muskelzelle erzeugt.

Geben Sie ein Lungenbild.

Die Lunge ist das innere paarige Atmungsorgan, das den größten Teil des Brustkorbes einnimmt. Sie hat die Gestalt von 2 kegelförmigen Säcken und wird eingeteilt in einen rechten und einen linken Lungenflügel, die sich unterteilen in rechts 3 und links 2 Lungenlappen. Ueberzogen ist die Lunge von einer feinen serösen Haut, dem Lungenfell. Das Lungengewebe ist schwammig und sehr elastisch. Die in die beiden Lungen zugleich mit den Blutgefäßen eintretenden Aeste der Luftröhre enden mit ihren feinsten Verzweigungen in den Alveolen oder Lungentläschen. Diese sind von zahlreichen Kapillaren umgeben, in denen das Blut durch die sehr dünnen Lungenzellen hindurch Sauerstoff aus der eingeatmeten Luft aufnimmt und Kohlensäure an die ausatmende abgibt.

Bei welcher Krankheit staut sich die Harnsäure im Körper?

Die Harnsäure wird bei Nieren- und Nierenbeckenerkrankungen im Körper gestaut.

Was sind Kohlenhydrate?

Kohlenhydrate sind chemische Körper, die sich durch chemische Prozesse im menschlichen und tierischen Körper in Glykogen verwandeln.

Was für ein Kohlenhydrat verbraucht der Muskel?

Die Muskeln verbrauchen die Kohlenhydrate in Form von Glykogen.

Wie geschieht die Uebertragung von Infektionskrankheiten?

Die Uebertragung von Infektionskrankheiten geschieht durch Einatmen von entsprechen-

den Erregern. Tröpfcheninfektion bei Husten mit ungenügender Abschirmung. Direkte oder indirekte Berührung mit Erkrankten. Die Krankheitserreger gelangen auf dem Luftwege in die Atmungsorgane, durch verunreinigte Speisen in die Verdauungsorgane oder durch die irgendwie beschädigte Haut in den Körper.

Was wissen Sie von Allergie?

Allergie stellt die veränderte Reaktionsfähigkeit eines Organismus nach Infektion oder Injektion eines Antigens gegen den gleichen Reiz dar.

A. Märchy, Schüler-Hospitant, Zürich.

Blick in die Presse

Mit Genugtuung konnten wir feststellen, daß die kleinen Annoncen „Körperpflege, Schönheitspflege usw.“ aus der Neuen Zürcher Zeitung ausgemerzt wurden. Die Leitung der „Neuen Zürcher Zeitung“ hat wahrscheinlich doch eingesehen, daß diese kleinen Annoncen nicht zur Ehre dieser Tageszeitung gereichten.

Leider hat nun die „Tat“ diese unrühmliche Inseratenserie übernommen. Es ist für uns ganz unverständlich, daß gerade diese Tageszeitung, welche in der Regel die größte Ehre daretzt, um unsaubere, unseriöse Geschäfte aufzudecken, solche Inserate aufnimmt. Es wirft

ein eigentümliches Licht auf die „Tat“, daß sie solche Existenzen deckt, statt auch in dieser Beziehung bahnbrechend voranzugehen und in diese unsauberen Gebiete hineinleuchtet. Eine solche mutige Tat würde dieser Tageszeitung ihren Namen rechtfertigen.

Ich möchte alle Leser und Abonnenten der „Tat“ auffordern, an die Redaktion ihr Befremden über diese Inseratenserie kundzutun und wenn diese Annoncen trotzdem weitergeführt werden, die Konsequenzen einer Nichterneuerung des Abonnementes zu ziehen.

O. B.

Steuerhinweise

Jeder Berufsmann sollte keine größeren Anschaffungen, Kapitaleinlagen und vor allem keine Bilanz-Buchungen ausführen, bevor er alle steuertechnischen Konsequenzen geprüft hat. Was gebucht ist, kann zugunsten eines Steuerpflichtigen nicht mehr geändert werden, wohl aber kann der Fiskus noch nach Jahren einzelne Buchungen beanstanden.

Die Steuervorschriften für Gewinnkosten, Steuern als Unkosten, Kapitalzinsen, zulässige Abschreibungen usw. sind für kantonale und eidgenössische Steuern z. T. sehr verschieden. Es entsteht deshalb die Frage, nach welchen Grundsätzen gebucht werden soll. Wir raten, die Buchhaltung nach den Vorschriften der Eidg. Wehrsteuer einzurichten und die Unterlagen für zusätzliche Wehrsteuer, kantonale

Steuern und evtl. Kriegsgewinnsteuer separat auszurechnen.

Sehr wichtig ist, von allen Bilanzen und Steuerdeklarationen Kopien und Notizen über die angestellten Ueberlegungen aufzubewahren. Denn die Erfahrung lehrt, daß man schon nach wenigen Monaten die Zahlen-Einzelheiten und die angewendeten Bilanzierungsgrundsätze vergißt. — Notizen über stille Reserven usw. sollten ebenfalls geführt und separat aufbewahrt werden.

Wenn ein Steuerpflichtiger nicht über eine geordnete Buchhaltung verfügt, so wird er für seine Steuerpflicht nach dem Umsatz eingeschätzt. Die Steuerbehörden gehen dann nach Normen vor, die in der Regel für den Steuerpflichtigen etwas ungünstiger liegen.

Aus „Der Organisator“

Generalversammlung vom 5. Februar 1950, 14.45 Uhr

Die von 60 Mitgliedern besuchte Generalversammlung konnte unter der speditiven Leitung des Präsidenten Koll. Hans Burkhardt, in dreistündiger Arbeit die reichbefruchtete Traktandenliste bewältigen. Nach dem Verlesen des Protokolls gedachte der Präsident in ehrenden Worten dem am 2. Februar 1950 verstorbenen Freimitglied Frau Emilie Mertenat und die Versammlung schloß sich durch Erheben von den Sitzen diesen Worten an. Die Jahresberichte des Präsidenten, des Präsidenten der Schulkommission und des Kassiers wurden ohne Einwendungen genehmigt.

Leider mußte unter dem Traktandum „Ersatzwahlen“ der Versammlung mitgeteilt werden, daß Koll. Hans Burkhardt aus beruflichen Gründen von seinem während 5 Jahren innegehabten Posten als Präsident zurücktreten muß. Nach dem vergeblichen Versuch, den Demissionär zu bewegen, noch bis zum Ende der laufenden Amtsperiode in seinem Amt zu bleiben, sprach die Versammlung dem scheidenden Präsidenten ihren herzlichsten Dank für seine geleistete Arbeit aus. In verdankenswerter Weise stellte sich der Vicepräsident, Koll. Jakob Boßhard, zur Verfügung, das verwaiste Amt des Vorsitzenden bis Ende der laufenden Amtsperiode zu betreuen. Mit Akklamation und grosser Erleichterung wurde dieser Entschluß von der Versammlung aufgenommen. Als neues Vorstandsmitglied konnte Koll. Eugen Mayer erkoren werden. Nach einer kurzen Pause erläuterte der Kassier die prekäre Lage unsere Kasse und begründete eingehend den Antrag des Vorstandes, den Jahresbeitrag auf Fr. 40.— zu erhöhen. Nach ruhiger und gut fundierter Diskussion wurde der Antrag mit großem Mehr angenommen; ebenso fand der Antrag, daß die Beitragserhöhung schon für das Jahr 1950 Geltung habe, einhellige Annahme.

Als weiteres Traktandum mußte die Entschädigung an den Vorstand behandelt werden. Der Vorstand, der bis anhin Fr. 170.— als Entschädigung erhalten hatte, stellte den Antrag, dieslebe auf Fr. 500.— zu erhöhen. Ohne Opposition wurde auch dieser Antrag fast einstimmig gutgeheißen und damit dem Vorstand das Vertrauen ausgesprochen.

Es wurde beschlossen, folgende Anträge der Delegiertenversammlung zu unterbreiten:

1. Die Ernennung von zwei betagten Mitgliedern zu Freimitgliedern.
2. Die Erstellung von Beitragskarten den Sektionen zu überlassen.
3. Periodisch ein Mitgliederverzeichnis erscheinen zu lassen (2 Jahre).
4. Die Ausarbeitung eines Privatversicherungstarifes, der auch als Minimaltarif für private Behandlungen Geltung haben würde.

Nach der Wahl der Delegierten konnten unter dem Traktandum „Mutationen“ zwei neue Mitglieder aufgenommen werden.

Unter „Verschiedenem“ gab der Vorstand bekannt, daß das Bücherverzeichnis der Sektionsbibliothek überholt werden muß. Er beabsichtigt, dasselbe in den Verbandsnachrichten zu veröffentlichen und einen Separatdruck von 200 Exemplaren zu erstellen.

Frau Wolff, Assistentin von Frau Dicke, gibt vom 15. Februar an einen Fortbildungskurs für Bindegewebsmassage. Es können jedoch nur solche Teilnehmer mitmachen, die schon einen Kurs bei Frau Dicke besuchten.

Herr Prof. Dr. Kohlrausch, der leider Zürich wieder verläßt, wird anfangs März unserer Sektion noch einige Vorträge geben.

Koll. Ch. Baumgartner, Luzern, gab der Versammlung bekannt, daß die Kollegen der Inner- und Ausserschweiz eine Sektion Zentralschweiz gründen möchten und diesbezüglich an den Zentralvorstand gelangt seien. Diese Mitteilung wurde aber zu ihrer Befremdung bis heute weder beantwortet noch den Empfang des Schreibens bestätigt. Der Vorstand der Sektion Zürich teilte dem Sprecher mit, daß dieser Neugründung nichts im Wege stehe und ersuchte Kollege Baumgartner einen diesbezüglichen Antrag zuhanden der Delegiertenversammlung einzureichen.

Koll. Oskar Boßhard ersuchte die anwesenden Mitglieder, die Leser oder Abonnenten der „Tat“ sind, der Redaktion einen Brief zu schreiben und ihrer Entrüstung Ausdruck zu geben, daß sie in ihren Spalten den zweifelhaften Körperpflegeinstituten einen Platz einräumten.

Nach dem Dank des Präsidenten an alle Mitglieder für ihr Erscheinen konnte die Generalversammlung 1950 um 18.00 Uhr geschlossen werden.